

Jetzt schon unter den besten 1000

Tennis Christoph Negritu vom TEV Fellbach verbessert sich in der Weltrangliste – nun reist er aus guter Erfahrung erneut nach Tunesien. An der Kienbachstraße gehört in der nächsten Saison Arthur Schweda zu seinen Teamgefährten. *Von Thomas Rennet*

Tunesien ist nach dem Terroranschlag Ende Juni am Strand eines Hotels in Sousse mit 38 Toten kaum mehr die erste Wahl der Reisenden auf der Erdkugel. Christoph Negritu allerdings hat deshalb im Sommer keinen Bogen um den erschütterten Staat in Nordafrika geschlagen. Der Tennisprofi des TEV Fellbach war dort und nicht bloß für eine Nacht. Er kam im August und blieb samt seiner Schlägertasche für rund sechs Wochen in Tunesien. Der 21-Jährige trat am Mittelmeer bei einer Reihe von Future-Turnieren des Weltverbandes ITF an. Und dabei kam er dreimal ins Viertelfinale und zum Abschluss, erneut in El-Kantaoui, gar ins Halbfinale.

Christoph Negritu bezwang Mitte September nacheinander die höher eingestufteten Romain Bauvy (Frankreich/6:1, 6:2), Ugo Nastasi (Luxemburg/7:5, 6:0) und Antoine Hoang (Frankreich/1:6, 7:5, 6:3). Im Semifinale erst unterlag er dem späteren Sieger Patrik Fabian (Slowakei/6:7, 3:6). Mit diesen Erfolgen gelang dem TEV-Spitzenspieler erstmals der Sprung unter die besten 1000 Tennisspieler der Welt. Aktuell ist er auf dem 949. Platz angekommen.

Da trifft es sich gut für den TEV Fellbach, dass Christoph Negritu sein Mitwirken auch für die kommende Saison zugesagt hat. Nach seiner Rückkehr („Es war, als wäre ich nie weg gewesen“) hat er das Team in diesem Sommer zurück in die Oberliga geführt. Dem Rechtshänder mit dem ausgeprägten Ballgefühl gelang in der Verbandsliga eine makellose Bilanz. Er gewann, direkt vor seinen unerschrocken angetretenen Tunesien-Wochen, alle sechs Einzel und alle sechs Doppel an der Seite von Christoph Gayer oder Guido Tröster.

In der Oberliga bleibt die Mannschaft um Christoph und Sebastian Gayer fast komplett beisammen. Lediglich Philipp Hesse hat den Verein verlassen. Der zweite Trainer des TEV Fellbach hinter Armin Maute gehört jetzt bei der SV Böblingen zum Trainer-team von Peter Zuleck (wir haben berich-



Mit seiner beidhändigen Rückhand schlägt sich Christoph Negritu unter den versiertesten Tennisspielern des Planeten nach vorn. Foto: Privat

tet). Dafür hat der Oberliga-Rückkehrer eine Fachkraft hinzugewinnen können: Arthur Schweda von der zweiten Vertretung der TSG Backnang. Der Zugang hat in der Verbandsliga eine starke Saison gespielt, dabei den Abstieg aber nicht verhindern können. Nun steigt er selbst lieber auf – in die Oberliga: Arthur Schweda hat sich nicht zuletzt deshalb dem TEV Fellbach angeschlos-

sen, weil er an der neuen Wirkungsstätte mit einem guten Kumpel, dem TEV-Kapitän Philipp Seibold, zusammenspielen kann.

Bis zum nächsten Auftritt mit den Fellbacher Teamgefährten muss sich auch Christoph Negritu noch mehr als sieben Monate gedulden. Überhaupt kann er im Moment kaum einmal auf der Anlage an der Kienbachstraße vorbeischaun. „Ich

möchte mich in den nächsten Wochen in der Weltrangliste weiter voranarbeiten“, sagt der Profi, der nebenbei in Tübingen „für den Kopf“ Psychologie studiert. Meistens ist er aber andernorts in kurzen Hosen beschäftigt. An diesem Samstag fliegt Christoph Negritu wieder zu internationalen Aufgaben. Sein Ziel aus guter Erfahrung – natürlich: El-Kantaoui in Tunesien.